

## Checkliste für die schulischen Rückmeldungen an die Kitas

– über die Art der Rückmeldung entscheidet die Schulleitung –

### 1 Kopfdaten

Name der Kita	
Kontaktdaten	
Rückmeldung am	

### 2 Größenordnungen

	Anzahl der vorgestellten Kinder an unserer Schule insgesamt
	<i>davon Kinder, die Ihre Kita besuchen</i>
	Anzahl B-Bogen aus Ihrer Kita, die rechtzeitig vorlagen
	Anzahl B-Bogen aus Ihrer Kita, die wir verspätet bekamen
	Anzahl der Kinder aus Ihrer Kita, für die kein B-Bogen vorlag

### 3 Ergebnisse der Vorstellungsgespräche

<p>Unsere Einschätzungen der Kompetenzen der Viereinhalbjährigen stimmen</p> <p><input type="checkbox"/> überwiegend</p> <p><input type="checkbox"/> teilweise</p> <p><input type="checkbox"/> eher nicht</p> <p>mit den Einschätzungen in den B-Bögen überein, die wir aus Ihrer Kita erhalten haben.</p>
--

	Anzahl der Kinder aus Ihrer Kita mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf
	Anzahl der Kinder aus Ihrer Kita mit anderen Förderbedarfen

Wir würden uns künftig gerne zu folgenden Themen mit Ihnen abstimmen:
---

### 4 Ansprechperson in unserer Schule für Rückfragen

Name	
Erreichbarkeit (Telefon, E-Mail)	

Liebe Schulleitungen,

suchen Sie bitte die für Ihre Schule geeignete Form, den Kitas, von denen Sie B-Bögen erhalten haben, Rückmeldungen zum Erhalt dieser Bögen und den Ergebnissen „ihrer Kinder“ an Ihrer Schule zu geben.

Wenn das für Ihre Schule sehr viele beteiligte Kitas sind und der Einsatz der umseitigen Checkliste unrealistisch ist, wählen Sie eine andere Form, die für Ihre Schule praktikabel ist.

In der Wahl der Art der Rückmeldungen sind die Schulen frei. Wichtig ist grundsätzlich, dass Sie den Kitas, oder zumindest so vielen Kitas wie möglich, Rückmeldungen geben.

Bisher erhalten gut die Hälfte der Kitas noch keine Rückmeldungen aus Schulen.

Es wäre hilfreich für eine noch bessere Zusammenarbeit von Kitas und Schulen, wenn mehr Schulen die Wertschätzung, die viele für die Arbeit der Kitas beim Vorstellungsverfahren in den Leitungsbefragungen des IfBQ alljährlich erkennen lassen, auch direkt an die Kitas zurückgeben, mit denen sie kooperieren. Auch Kritik und Wünsche an den Stellen, wo es „noch nicht rund läuft“, können auf diesem Weg gut direkt kommuniziert werden.

Fragen Sie ggf. andere Schulen in Ihrer Nachbarschaft nach Tipps, wie sie es handhaben.

Manche Schulen haben beispielsweise einen E-Mail-Verteiler der Kitas angelegt, mit denen sie beim Vorstellungsverfahren und dann auch später bei den Einschulungen zusammen arbeiten. Sie schicken Sammel-E-Mails an alle beteiligten Kitas um zu informieren, dass sie die Bögen aus Kitas erhalten und genutzt haben und sich ggf. in Einzelfällen bei Rückfragen melden. Darauf bekamen sie öfter positive Rückmeldungen aus Kitas, die froh waren, diese Informationen zu bekommen. So konnten sie die Kooperation vor Ort verbessern.

Andere Schulleitungen berichten, dass sie zuerst einmal alle Kitas in ihrem Umfeld in die Schule eingeladen haben zu einem Informationsaustausch beim Kaffee. Danach kannten sich viele Partner vor Ort so weit, dass der Austausch nun vielfach gut auf kurzem Weg telefonisch oder per E-Mail funktioniert.

Sicher gibt es noch weitere Wege, „Ihren“ Kitas Wertschätzung für die Zusammenarbeit beim Vorstellungsverfahren und Ergebnisse der Gespräche in den Schulen in knapper Form zurück zu melden. Wenn Sie gute Tipps dazu haben, geben Sie diese gern weiter.